



Wuppertaler
Wirtschaftspreis 2012

ausgezeichnet[®]
Keiner wie wir.

NACHHALTIG GUT: „MADE IN WUPPERTAL“

„Wenn Sie so denken, wie Sie immer gedacht haben, werden Sie so handeln, wie Sie immer gehandelt haben. Wenn Sie so handeln, wie Sie immer gehandelt haben, werden Sie das bewirken, was Sie immer bewirkt haben.“

In Anlehnung an das Albert Einstein zugesprochene Zitat lässt sich erkennen, warum der Wuppertaler Wirtschaftspreis in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal verliehen wird:

Denn in Wuppertaler Unternehmen und Institutionen wird vielfach anders gedacht und gehandelt. Darum bewirken Wuppertaler Unternehmen und Institutionen Änderungen – und das sogar weltweit!

Nicht nur die Preisträger – auch viele der Kandidaten des Wuppertaler Wirtschaftspreises zeichnen sich durch Innovationen aus, die manchmal sogar in der eigenen Stadt weniger bekannt sind als anderswo.

Mit dem Ziel, diese Innovationsleistungen „made in Wuppertal“ zu zeigen und zu honorieren, ist der Wuppertaler Wirtschaftspreis angetreten. Die renommierte Auszeichnung wird am 25. Oktober 2012 zum zehnten Mal in der Glashalle der Stadtparkasse verliehen.

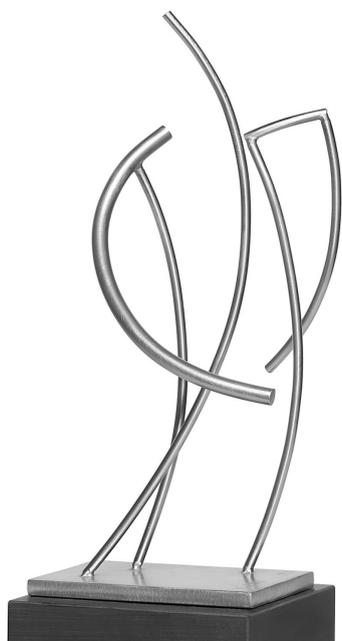
Die Auszeichnung für Unternehmen und Organisationen in Wuppertal wird in drei Kategorien vergeben: Preisträger in der Kategorie „Jungunternehmen des Jahres“ können Unternehmen werden, die seit höchstens fünf Jahren bestehen und in Wuppertal ansässig sind; darüber hinaus sollten sie ein innovatives Konzept oder Produkte sowie erste Erfolge nachweisen können.

Das „Unternehmen des Jahres“ zeichnet sich durch besondere Managementleistungen, neuartige Produkte oder soziales Engagement aus. Für den „Stadtmarketingpreis“ werden neben Unternehmen auch Initiativen, Vereine oder Einzelpersonen vorgeschlagen.

10 jahre



Wuppertaler Wirtschaftspreis 2012



„Schwung“ ist der Name der von der Wuppertaler Bildhauerin Beate Schroedl-Baurmeister entworfenen Skulptur, die die Preisträger als Ausdruck der Anerkennung erhalten. Sie soll Motivation sein, Wuppertal auch in Zukunft mit Engagement in Schwung zu halten.

Entscheidend für die Preisvergabe ist hier die Steigerung der Bekanntheit Wuppertals. Wichtig für alle drei Kategorien ist der Nachhaltigkeitsaspekt.

Die schwierige Entscheidung für den Gewinner in jeder Kategorie treffen drei Jurys mit insgesamt knapp 40 Fachleuten aus der Wirtschaft. Seit 2006 liegt das Projekt Wuppertaler Wirtschaftspreis in den Händen der Wuppertal Marketing GmbH; initiiert wurde es 2003 vom Stadtmarketingverein Wuppertalaktiv e.V.. Der Wuppertaler Wirtschaftspreis wird jährlich unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters verliehen.

WUPPERTAL – INNOVATIV UND MUTIG

Leistungsstark, krisenfest, innovativ – das sind die Attribute, mit denen sich unsere lokale Wirtschaft zu Recht schmücken kann. Der Wuppertaler Wirtschaftspreis zeichnet seit 2003 die besten Leistungen und Konzepte aus.

In diesem Jahr freue ich mich jedoch nicht nur darauf, den gewählten Unternehmen, sondern auch dem Preis selbst zu gratulieren. Denn der Wuppertaler Wirtschaftspreis wird 2012 bereits zum zehnten Mal vergeben!

Die vergangenen zehn Jahre waren für die Stadt Wuppertal und für viele in dieser Stadt ansässige Unternehmen keine leichten – Wirtschaftskrisen, Rezessionsangst, die noch immer andauernde Krise des Euro.

Doch trotz allem zeigen Wuppertaler Unternehmen – altingesessene oder gerade neu gegründete – Jahr für Jahr, welches Potential an Innovationen sie besitzen und wieviel Mut zu auch schwierigeren Entscheidungen in ihnen steckt. Das fasziniert und begeistert immer wieder!



Oberbürgermeister
Peter Jung

Jedoch sind „Wirtschaft“ und „Unternehmen“ keine abstrakten Gebilde. Dahinter stehen Menschen aus Fleisch und Blut, und deshalb sind sie es auch, die wir auszeichnen möchten. Frische Ideen, unternehmerisches Gespür und die Fortentwicklung des Wirtschaftsstandorts Wuppertal – das ist es, was die Wuppertal Marketing Gesellschaft, die Sparkasse Wuppertal sowie Wuppertalaktiv mit der Vergabe dieses Preises honorieren.

Ich bin mir sicher, dass die Jury auch im zehnten Jahr würdige Preisträger ausgewählt hat. Mein herzlicher Dank geht an alle Partner und Sponsoren, ohne die es diese Auszeichnung nicht geben würde.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Jung'. The signature is stylized and written in a cursive script.

Peter Jung
Oberbürgermeister



DER 10. WIRTSCHAFTSPREIS: RÜCKSCHAU AUF STARKE LEISTUNGEN

Bereits zum zehnten Mal wird 2012 der Wirtschaftspreis verliehen. Das sind 30 ausgezeichnete Unternehmen oder Institutionen, vor allem aber Wuppertaler Persönlichkeiten, die durch ihr Engagement beweisen, dass in Wuppertal Innovationen zuhause sind. Hier zeigen wir ein paar Impressionen der vergangenen Preisverleihungen und beleuchten auf den folgenden Seiten mit drei exemplarisch ausgewählten ehemaligen Preisträgern deren Entwicklung.



PREISTRÄGER 2006



125 Pinguine waren die Zielmarke, einer für jedes Jahr einer langen Geschichte. Als Wuppertal 2006 Schauplatz der Regionale war, feierte der Zoo-Verein Wuppertal e.V. das 125. Jubiläum des Zoos mit einer Marketingaktion, die den Namen „Pinguinale 2006“ erhielt. Ideengeber war Bruno Hensel, 1. Vorsitzender des Zoo-Vereins. Für das Pinguinfieber, das er mit dieser Aktion entfachte, und für sein über fünfzigjähriges Engagement für den Zoo wurde der Zoo-Verein mit dem Stadtmarketingpreis 2006 ausgezeichnet.

Als Wappentier des Wuppertaler Zoos besaß der Königspinguin gleichsam das angestammte Recht, bei der großen Aktion den Schnabel vorn zu haben. Die Wahl erwies sich als äußerst vorteilhaft – und das vielleicht gerade deshalb, weil

der Pinguin an Land eben keine vorteilhafte Figur macht. Sein putziges Erscheinen, das der ansonsten glänzende Schwimmer beim Watschgang präsentiert, regte in ganz Wuppertal professionelle Künstler ebenso wie Amateure dazu an, die Kunststoff-Rohlinge im Rahmen der Pinguinale auf die originellsten Arten zu bemalen, zu bekleben und umzuformen.

Skeptiker hatten mit ihren Unkenrufen prophezeit, dass die Marke von 125 Stück schon angesichts des Preises für den Rohling niemals erreicht werden könne. Mit 200 Kunststoff-Pinguinen wurde das Ziel dann um Längen übertroffen. Aber auch die Qualität der künstlerischen Umgestaltungen erreichte ein grandioses Maß, das die Entscheidung für den Pinguin in jeder Hinsicht rechtfertigte.

Die Begeisterung erfasste die gesamte Stadt. Die Presse sprach von „einer der sympathischsten Imagekampagnen in der Geschichte Wuppertals“. Zwar gab es Vorbilder für die Pinguinale, doch längst nicht alle vergleichbaren Aktionen waren derart erfolgreich. Zum großen Finale kam es am 19. August 2006, als die 1,80 Meter großen Pinguine per Schwebbahn zum Zoo transportiert wurden, um dort, umrahmt von einem bunten Volksfest, von fast 50.000 Besuchern gefeiert zu werden.

Die Pinguinale war insofern eine nachhaltige Aktion, als die Pinguine später wieder den Weg zurück zu den Unternehmen, Vereinen, Schulen und Privatleuten nahmen, die sie gekauft und deren künstlerische Umgestaltung in Auftrag gegeben hatten. Dort bereichern viele der Pinguine noch heute, sechs Jahre nach der großen Parade, das Stadtbild. Es sind sogar ein paar neue dazu gekommen, denn auch nach Ende der Pinguinale wurden noch Pinguin-Rohlinge verkauft.



Noch heute melden sich immer wieder Pinguin-Interessenten beim Zoo-Verein. Und die Pinguine im Zoo profitierten auch, denn nicht zuletzt dank der Pinguinale wurde ein Geldgeber für die neue Pinguinanlage gefunden, die 2009 eröffnet werden konnte.

„Was die Wuppertaler Wirtschaft braucht, sind positive Gedanken und ein gutes Gefühl“, sagte Moderator Stefan Kirschsieper bei der Vergabe des Wirtschaftspreises 2006. Der Zoo-Verein Wuppertal e.V. mit seinen heute rund 1300 Mitgliedern darf sich auf die Fahnen schreiben, mit seiner Aktion ein beispielloses Gefühl in der Stadt erzeugt zu haben.

PREISTRÄGER 2004

CETE Q
SOFTWARE CONTROL

Tariq Odeh bleibt das Geburtsjahr des Wuppertaler Wirtschaftspreises allemal in Erinnerung, denn damals, 2003, bezog er sein Büro im W-tec. Die „Keimzelle des Wachstums“, wie man das Technologiezentrum W-tec an der Lise-Meitner-Straße gelegentlich nennt, bot die gesamte Infrastruktur eines Großbetriebs – jedoch ohne die sonst erforderliche hohe Anfangsinvestition, sondern zum äußerst günstigen Mietpreis. Dieses Modell leistet gerade dann denkbar gute Starthilfe, wenn sich die Geschäftsidee eines Jungunternehmens erst einmal auf dem Markt bewähren muss. Die Juroren des Wirtschaftspreises hatten freilich schon im Folgejahr den Eindruck, dass Odeh den richtigen Kurs eingeschlagen hatte. 2004 verliehen sie dem Gründer und Geschäftsführer der Ceteq GmbH den Preis „Start-up des Jahres“ (später umbenannt in „Jungunternehmen des Jahres“).

von Software für einen bestimmten Kunden oder eine ganze Branche geht. Logischerweise schließen sich daran auch maßgeschneiderte Schulungen an.

Dem Standort Wuppertal ist Tariq Odeh ebenso treu geblieben wie dem Ort, an dem die Wiege des Unternehmens stand. Zwar bezog Ceteq im Sommer 2011 neue und weitaus größere Räumlichkeiten, doch befinden sie sich immer noch in Sichtweite des Technologiezentrums W-tec. Zudem ist die rasant wachsende Firma Mitgesellschafter im W-tec.

Wuppertal wurde damit zur guten Adresse für Kunden aus ganz Deutschland, die sicher sein dürfen, dass ihnen ein vielfach abgesichertes Know-how zur Verfügung steht. Denn das Team von Ceteq besteht nicht nur aus Informatikern, sondern auch aus Physikern, Mathematikern, Biologen, Ingenieuren und Wirtschaftsinformatikern.



„Ceteq sucht Mitarbeiter“ ist mittlerweile eine wiederkehrende Meldung des Unternehmens, das so bescheiden begonnen hat. Wer als Verstärkung des Teams einsteigen möchte, benötigt sehr profunde Kenntnisse als Tester oder Entwickler von Software.

Hochspezialisierte IT-Dienstleistung und Softwarelösungen sind das Kernangebot des Unternehmens, das Beratung, Entwicklung und Schulung aus einer Hand liefert. Längst sind renommierte Kunden aus den Bereichen Telekommunikation, Finanzwirtschaft, Fahrzeugelektronik und Hochsicherheitstechnologie auf Ceteq aufmerksam geworden und nehmen das Leistungspaket in Anspruch, das ein Software-Leben lang für die Optimierung des Produkts sorgt. Die langjährige Erfahrung mit Test und Beratungen legen nahe, dass Ceteq auch der geeignete Partner ist, wenn es um die Entwicklung

So lag es dann auch nahe, dass die Automobilbranche, die im Bereich Automotive einen Technikstandort in Wuppertal besitzt, 2007 bei der Entwicklung eines Sicherheitsautos auf das Augenmaß von Ceteq setzte. Bei dem „Active Safety Car“ genannten Konzept ging es um die Entwicklung eines Fahrerassistenzsystems, das hilft, Unfallgefahren frühzeitig zu erkennen und dadurch Unfälle zu vermeiden.

Eine Besonderheit war damals, dass alle beteiligten Firmen aus Wuppertal stammten: Delphi, Bergische Universität, Maschinenbau-Kooperation Wuppertal, Riedel Communications und als Qualitätssicherer der Wirtschaftspreisträger Ceteq.

PREISTRÄGER 2003

R||RIEDEL

Die Laurentiusfeten im Breuersaal an der Auer Schulstraße waren einst Legende unter Wuppertaler Jugendlichen. Damals an der Technik: Thomas Riedel.

2010 wird dieser Tüftler, mittlerweile 42 Jahre alt, von der Beratungsgesellschaft Ernst & Young zum „Entrepreneur des Jahres“ gewählt. „Die Preisträger überzeugen nicht nur durch ihre Erfolge und Wachstumsraten, sondern auch durch ihre Risikobereitschaft und ihr gesellschaftliches Engagement“, heißt es in der Begründung. Es sind Qualitäten, die in Wuppertal lange zuvor erkannt wurden. Als nämlich 2003 erstmals der Wuppertaler Wirtschaftspreis vergeben wurde, da erhielt Riedel Funk und Intercom-Technik die Auszeichnung „Unternehmen des Jahres“.

Dass um solche Spitzenleistungen am Firmensitz in Wuppertal nicht viel Aufhebens gemacht wird, ist ein typischer Charakterzug bergischen Unternehmertums, das gern mit Understatement agiert. „Hübsch“, sagte Thomas Riedel lakonisch, als er 2003 den Wirtschaftspreis empfing. Wuppertals damaliger Oberbürgermeister Hans Kremendahl war indessen der Ansicht, dass „wir uns im Wettbewerb der Regionen Bescheidenheit nicht mehr leisten können“. Als dann 2009 der spätere Formel 1 Weltmeister Jenson Button mit einem von Riedel gesponserten „Wuppertal“-Schriftzug auf dem Heckflügel in Monaco zum Sieg fuhr, war das vielleicht Riedel'sche Bescheidenheit in eigener Sache, aber seiner Verbundenheit mit Wuppertal wollte er auf diesem Weg besonderen Ausdruck verleihen.

Als Thomas Riedel bei den Winterspielen in Vancouver die olympische Fackel tragen durfte, leistete er sich für wenige Momente den großen Auftritt vor der Weltöffentlichkeit. Ansonsten bleibt er mit all seinen



Während der Wirtschaftspreis Tradition wurde und sich als Motor für Wuppertaler Unternehmen bewährte, entwickelte sich Riedel Communications GmbH & Co. KG zum weltweit führenden Anbieter für Kommunikationsdienstleistungen. Die Firma mit Sitz im Riedel-Technologiepark an der Uellendahler Straße entwickelt, fertigt und vertreibt zukunftsweisende Intercom-, Glasfaser-, Audio- und Funklösungen.

Nicht selten ist Riedel der Champion im Backstage-Bereich: etwa beim Super Bowl, der Formel 1, den Fußball-Weltmeisterschaften oder den Olympischen Spielen. Mehr als 120 Millionen Zuschauer wurden – ungeahnt – Zeuge der Wuppertaler Glanzleistung, als Riedels integrierte Netzwerklösung dem Eurovision Song-Contest von Düsseldorf aus den Weg in die Welt bahnte.

Bestleistungen doch lieber der Tüftler im Hintergrund, der nun freilich nicht mehr die Schülerfeten zum Erfolg führt, sondern die großen Events der Welt mit Technik versorgt. Das waren bei der Olympiade in London allein 18 000 Funkgeräte.

Von 150 Mitarbeitern und 30 Millionen Euro Jahresumsatz 2008 kletterte die Bilanz im Jahr 2012 auf 350 Mitarbeiter und rund 60 Millionen Euro. Riedel weiß, dass er den eingeschlagenen Weg der Internationalisierung weiter gehen wird. Er hat längst Büros in Peking, Moskau, Wien, Zürich, London, Sydney, Singapur, Los Angeles und Sao Paulo eröffnet. Bei all diesen Schritten, die in die Welt hinaus weisen, bleibt das 1987 gegründete Unternehmen zugleich dem Standort Wuppertal treu.

JUNGUNTERNEHMEN 2012



Rad und Kugel zählen zu den großen Errungenschaften der Menschheit, weil sie Dinge ins Rollen bringen. Genau das aber war für Timo Beelow eher ein Hindernis, als er Crossboccia erfand, eine Sportart, die heute als Trendsetter Furore macht.

In einem Interview mit „The Spine“ erinnert sich Beelow an die ersten Schritte: „Vor ein paar Jahren habe ich mit Freunden zusammen mit bunten Plastikugeln, die man auch vom Strand her kennt, Boccia in der Stadt gespielt. Genauer gesagt spielten wir nicht auf einer speziellen Bahn, sondern ‚Cross‘ über Stock und Stein. Diese Variante war zwar ganz lustig, hatte aber ein großes Manko: Die Kugeln waren nicht wirklich kontrollierbar. So entstand die Idee von weichen Kugeln. Ich entwickelte diese Idee weiter und nach etwa anderthalb Jahren waren die ersten Bälle fürs Streetboccia fertig, die ich dann später unter der Marke Crossboccia® zu vertreiben begann.“



„Gute Ideen setzen sich durch. Besonders wenn sie mit so viel Leidenschaft und persönlichem Engagement umgesetzt werden.“

Andreas Feicht,

Vorstandsvorsitzender WSW Energie und Wasser AG

Im August 2011 trafen sich Teams und Solisten im Landschaftspark Duisburg Nord zur ersten Crossboccia-Weltmeisterschaft, der 2012 eine weitere WM folgte. Inzwischen gibt es Vertriebspartner unter anderem in Kroatien, Österreich, Slowenien, der Schweiz und den USA. Angeboten werden Single Sets, Double Sets und Family Sets, aber auch Kleidung, die optimal zu der neuen Sportart passt. Die Crossboccia® GmbH beschäftigt sich intensiv mit der Ausrichtung von Events und Firmenveranstaltung sowie Schulungen mit und über Crossboccia. Den Umsatz von 130.000 Euro im Jahr 2010 wird das Team um Timo Beelow in diesem Jahr vervielfachen können.

Wenn die Jury die Crossboccia® GmbH mit dem Preis „Jungunternehmen des Jahres“ ehrt, so berücksichtigt sie dabei eine ungewöhnliche Leistung. Denn Beelow ist es gelungen, mit nur einem Produkt einen ganzen Kosmos zu entwickeln. Über den Trendsport hinaus hat Crossboccia sogar eine LebensEinstellung definiert.

Die Zahl der Crossboccia-Spieler wird europaweit derzeit auf 100.000 geschätzt. In diesem eingeschworenen Kreis ist es auch üblich, sich gegenseitig von Austragungsorten zu berichten, die besonders interessante Anforderungen stellen. Würfe vom Stuttgarter Fernsehturm zählen ebenso dazu wie Matches in der Burg Waldeck oder auf der Piazza del Popolo in Rom. Da darf die Bergische Universität in Wuppertal als Keimzelle der Sportart nicht fehlen und wird von einem Fan so beschrieben: „Treppen, Terrassen und Banden satt! Ein cooler Spot zum Zocken.“

www.crossboccia.com





UNTERNEHMEN 2012

Als „sehr gewagtes Internet-Startup“ sehen Thomas Golatta und Dr. Daniel Schulten nach gesunder Selbsteinschätzung das Unternehmen, das sie 2001 aus der Taufe hoben. Vier Jahre zuvor waren sie nebenberuflich mit einer kleinen „Zwei-Mann-Bude“ namens Web4all in das Thema Internet eingestiegen. Einer ihrer ersten Aufträge: eine Website für die Wuppertaler Tanzschule Schäfer zu gestalten, ein Kunde, den das Unternehmen bis heute betreut.

In Zeiten, da die erste Dotcom-Blase platzte und es für Unternehmen noch nicht selbstverständlich war, eine Website zu betreiben, wurden nicht viele große Aufträge vergeben. Trotzdem bot sich ein zukunftsweisendes Betätigungsfeld für engagierte Spezialisten, von denen jedoch nur wenige den Sprung zum modernen High-tech-Unternehmen schafften. Golatta und Schulten zählen zu diesem engen Kreis, der sich dauerhaft etablieren konnte. Aus ihrem Zwei-Mann-Betrieb ging die Internetagentur netzkern AG hervor. Sie bietet ihren



„So simpel wie möglich, aber nicht simpel.“ (Die Netzkern-Philosophie, frei nach Albert Einstein)

Direktor Norbert Brenken,

Vorstandsmitglied der Stadtparkasse Wuppertal

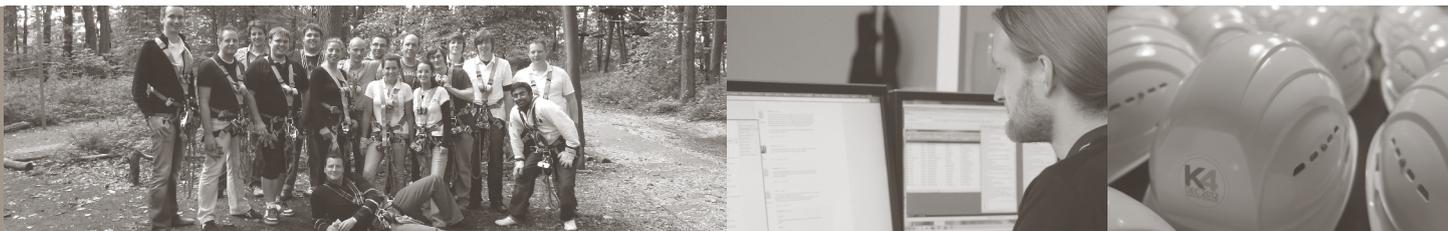
Kunden von der Planung über die Konzeption und Realisierung bis hin zum Hosting alle benötigten Dienstleistungen aus einer Hand. Das Unternehmen beschäftigt inzwischen 35 festangestellte Mitarbeiter, die mit großer Leidenschaft tagtäglich Websites, Portale, Intranets und Shoplösungen entwickeln und ihre Kunden kompetent in Sachen Soziale Netzwerke, Onlinemarketing und -strategie beraten.

Der vorbildhafte Sprung war für die Jury das entscheidende Argument, netzkern zum Unternehmen des Jahres 2012 zu wählen. Aber die Fachleute sahen noch einen weiteren gravierenden Grund für ihr Votum: die Verbundenheit des Unternehmens mit Wuppertal. Das Engagement umfasst neben Dutzenden lokalen Kunden

auch Wohltätigkeitsprojekte, darunter Kindertal e.V., eine Aktion für die Junior Uni, sowie Wuppertaler Kinder und Jugendliche in finanzieller Notlage.

Eine einfache Philosophie benennen die Firmengründer als Schlüssel zu ihrem Erfolg: Kompetenzen statt Hierarchien. Nicht die Position oder das Alter eines Mitarbeiters entscheiden darüber, welche Verantwortungen er übernimmt; vielmehr sind es seine Fähigkeiten. Webbasierte Lösungen wie das selbstentwickelte interne Informationssystem Lighthouse, zu allen aktuellen Projekten und Aufgaben der jeweiligen Mitarbeiter, unterstützen und ermöglichen diese Strukturen. Dazu kommt ein starker Teamgeist, der durch gemeinsame Freizeitaktivitäten und Events, Fortbildungen und nicht zuletzt auch durch die flachen Strukturen getragen wird.

Dass in einer solchen Organisationsform immer wieder auf webbasierte Steuerungen zurückgegriffen wird, ist gleichsam ein verpflichtender Baustein der Branche. Nicht ganz so selbstverständlich ist das klare Bekenntnis zur grünen Technologie,



das netzkern pflegt. Papierloses Büro, Getränkebezug bei lokalen Anbietern und Fahrten im Nahbereich mit dem Elektroauto sind schon praktizierte Beiträge zum nachhaltigen Wirtschaften. Hinzu kommt ab Dezember ein neuer Kern, wie die netzkern Mitarbeiter ihr Büro liebevoll nennen: eine doppelt so große Fläche in einem revitalisierten Fabrikloft, die gleichzeitig mit neuester Dämm- und Heiztechnik ausgestattet wurde und so ein weiterer Beitrag in Sachen Nachhaltigkeit ist.

www.netzkern.de



STADTMARKETINGPREIS 2012

Die Wuppertaler Kinder- und Jugenduniversität für das Bergische Land ist eine in Deutschland bislang einzigartige Bildungseinrichtung für junge Menschen von 4 bis 18 Jahren, privat finanziert und getragen von einer breiten gesellschaftlichen Unterstützung. Schirmherren sind die Ministerpräsidentin des Landes NRW Hannelore Kraft und Wuppertals Oberbürgermeister Peter Jung. Initiator der Junior Uni ist der Journalist Prof. Ernst-Andreas Ziegler.

Gemeinsam mit engagierten Mitstreitern und ausgewiesenen Experten, wie dem Physiker und Begründer der Löwenzahn-Fernsehserie Prof. Burkhard Mönter und dem Finanzfachmann Peter Steinmetz, wurde ein pädagogisches und finanziell gesichertes Realisierungskonzept für diese innovative Bildungseinrichtung entwickelt. Seit Eröffnung der Junior Uni im Dezember 2008 wird dies stetig verbessert und weiterentwickelt.



„Die Junior Uni ist ein tolles Projekt mit einzigartigem Vorbildcharakter. Die vielen ehrenamtlichen Lehrkräfte leisten durch die Weitergabe ihres Fachwissens an die nächste Generation einen bedeutenden Beitrag zur Zukunftssicherung unseres Wirtschaftsstandortes Wuppertal.“

Stefan Heinz

Direktor der Niederlassung Daimler AG

Mercedes-Benz Niederlassung

Wuppertal/Solingen/Remscheid

Gelehrt wird das Lernen mit Freude – auf freiwilliger Basis, ohne Notendruck, auf gleicher Augenhöhe zwischen Studierenden und Dozenten und sehr praxisnah. Der Junior Uni, im guten Sinne eine Eliteeinrichtung, stehen inzwischen mehr als 200 Dozenten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Schule zur Verfügung. Mit einem breiten Themenspektrum begeistern sie ganzjährig kleine Gruppen mit höchstens 15 Studenten. Kinder werden hier früh in ihrem natürlichen Wissensdrang intensiv gefördert. Sie können lebenslang davon profitieren und sind später als junge Erwachsene für den Einstieg in Studium und Beruf gestärkt.

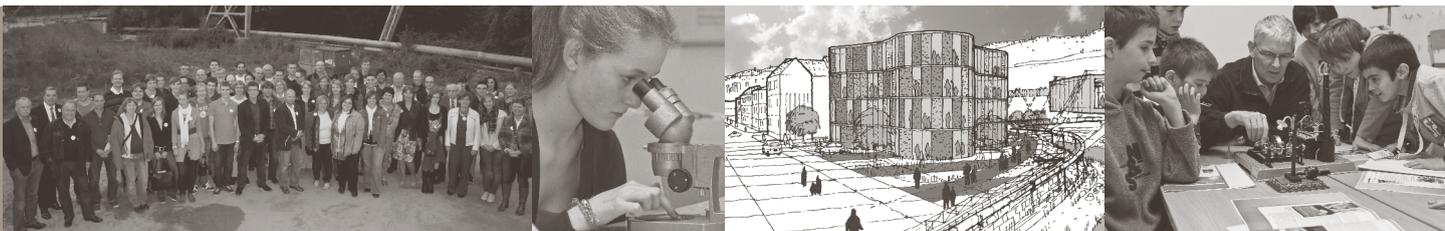
Der Ansturm auf das Angebot der Junior Uni ist nach wie vor enorm. Seit dem Tag ihrer Eröffnung am 3. De-

zember 2008 in einem räumlichen Provisorium wurden über 18.000 Kursplätze für mehr als 1500 Grund- und Aufbaukurse vergeben. In diesem chancengleichen Bildungsangebot wird niemand nach Herkunft oder Schulform gefragt. Die Kursgebühren sind absichtlich niedrig. Von Beginn an wird die Junior Uni durch Prof. Kerstin Schneider von der Bergischen Universität evaluiert. Die Ergebnisse beweisen, dass 50 Prozent der Junior Uni-Studenten aus Familien mit finanzschwachem oder bildungsfernem Hintergrund stammen. Drei Viertel der jungen Studenten kommen aus Wuppertal, ein Viertel reist aus dem übrigen Bergischen Land oder von weiter an.

Die Junior Uni wird als gemeinnützige GmbH ausschließlich von Spenden und bürgerschaftlichem Engagement getragen. Fundament ihrer finanziellen Basis sind Zuwendungen vor allem von der Jackstädt-Stiftung, dem Stadtwerke-Partner GdF Suez Energie Deutschland, der E/D/E-Stiftung, der Bethe-Stiftung, großzügige Spenden engagierter bergischer Unternehmen und die Unterstützung des breit aufgestellten Fördervereins mit beinahe 700 Mitgliedern.

Die Junior Uni als außerschulischer Lernort macht auf dem Fundament der großen bergischen Technik- und Erfindertradition genau das, was Politiker und Wissenschaftler landauf landab seit Jahrzehnten fordern. In der Praxis wird es jedoch nirgendwo so konsequent, so dauerhaft und so breit aufgestellt verwirklicht wie in Wuppertal. In der Junior Uni Wuppertal wird mit Freude der Spaß am Lernen vermittelt. Dass am Ende alle etwas davon haben, ist erwünscht und hilft den lernenden Kindern und unserer Gesellschaft.

www.junioruni-wuppertal.de



Der wichtigste Kooperationspartner der Junior Uni ist die Bergische Universität, ein weiterer wichtiger der Wuppertalerverband. Eine sehr enge Zusammenarbeit besteht mit allen Wuppertaler Schulen, mit vielen weiteren Schulen aus dem Bergischen Land sowie einer großen Anzahl an Kindertageseinrichtungen.

Mit dem ausschließlich von privaten Bauspenden getragenen Neubau Am Brögel kann das derzeitige Kursangebot in der Zukunft mehr als verdoppelt werden. Architektonisch wird das Gebäude, das neben dem Schwebebahnhof, direkt an der Wupper entsteht, ein echter „Hingucker“. Täglich von 85.000 Fahrgästen der Schwebebahn zu sehen, symbolisiert der Junior Uni-Neubau, dass Wuppertal und das Bergische Land mutig in ihren wertvollen Schatz investieren, nämlich in Kinder. Unter dem Motto: „Kein Talent darf verloren gehen!“

PREISTRÄGER DER VERGANGENEN 10 JAHRE

2011

Jungunternehmen des Jahres:
WaveScape Technologies GmbH
Stadtmarketingpreis: Von der Heydt-Museum
Unternehmen des Jahres:
Druckhaus Ley + Wiegandt GmbH + Co.

2010

Jungunternehmen des Jahres: Kita|Concept
Stadtmarketingpreis:
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
Unternehmen des Jahres:
E/D/E- Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler GmbH

2009

Jungunternehmen des Jahres: annos GmbH
Stadtmarketingpreis: Skulpturenpark Waldfrieden
Unternehmen des Jahres:
GEPA - The Fair Trade Company

2007

Start-Up des Jahres: MAYWERK GmbH
(vorm. mayerundthiele)
Stadtmarketingpreis: Wuppertalbewegung e.V.
Unternehmen des Jahres:
WKW Walter Klein GmbH & Co. KG

2006

Start-Up des Jahres: MODEMOBIL
Stadtmarketingpreis: Zoo-Verein Wuppertal e.V.
Unternehmen des Jahres:
akzenta Hans Löbber GmbH & Co. KG

2005

Start-Up des Jahres: Hansen Ingenieure
Stadtmarketingpreis: Tanztheater Pina Bausch
Unternehmen des Jahres:
Knipex Werk C. Gustav Putsch KG



Wuppertaler Wirtschaftspreis

2008

Jungunternehmen des Jahres:
rentapneu GmbH
Stadtmarketingpreis: Wuppertaler Kurrende e.V.
Unternehmen des Jahres:
Vollkornmühle – Bäckerei Myska

2004

Start-Up des Jahres: CETEQ GmbH & Co. KG
Stadtmarketingpreis:
Dr. Werner Jackstädt, Jackstädt-Stiftung
Unternehmen des Jahres:
Brose Schließsysteme GmbH

2003

Start-Up des Jahres: Steuratech GmbH
Stadtmarketingpreis: Dinnebier Licht GmbH
Unternehmen des Jahres:
RIEDEL Communications GmbH



IMPRESSUM

Herausgeber:

Wuppertal Marketing GmbH
www.wuppertal-marketing.de

Text:

Wuppertal Marketing GmbH
www.wuppertal-marketing.de

Corporate Design Konzeption seit 2008:

oundmdesign
www.oundmdesign.de

Druck:

Offset Company Druckereigesellschaft mbH
www.offset-company.de

Fotos:

Die Aufnahmen stammen von den beteiligten Institutionen sowie von Manfred Görgens und Günter Lintl.

Veranstalter

WUPPERTAL  MARKETING

 Stadtparkasse
Wuppertal

 wuppertalaktiv!
ideen · impulse · initiativen

Co-Veranstalter



 Mercedes-Benz
Niederlassung Wuppertal

 Wirtschaftsförderung
Wuppertal

Sponsoringpartner

 Barmenia
Versicherungen



 oundmdesign

 OFFSET COMPANY



Medienpartner



 **107.4**
RADIO WUPPERTAL